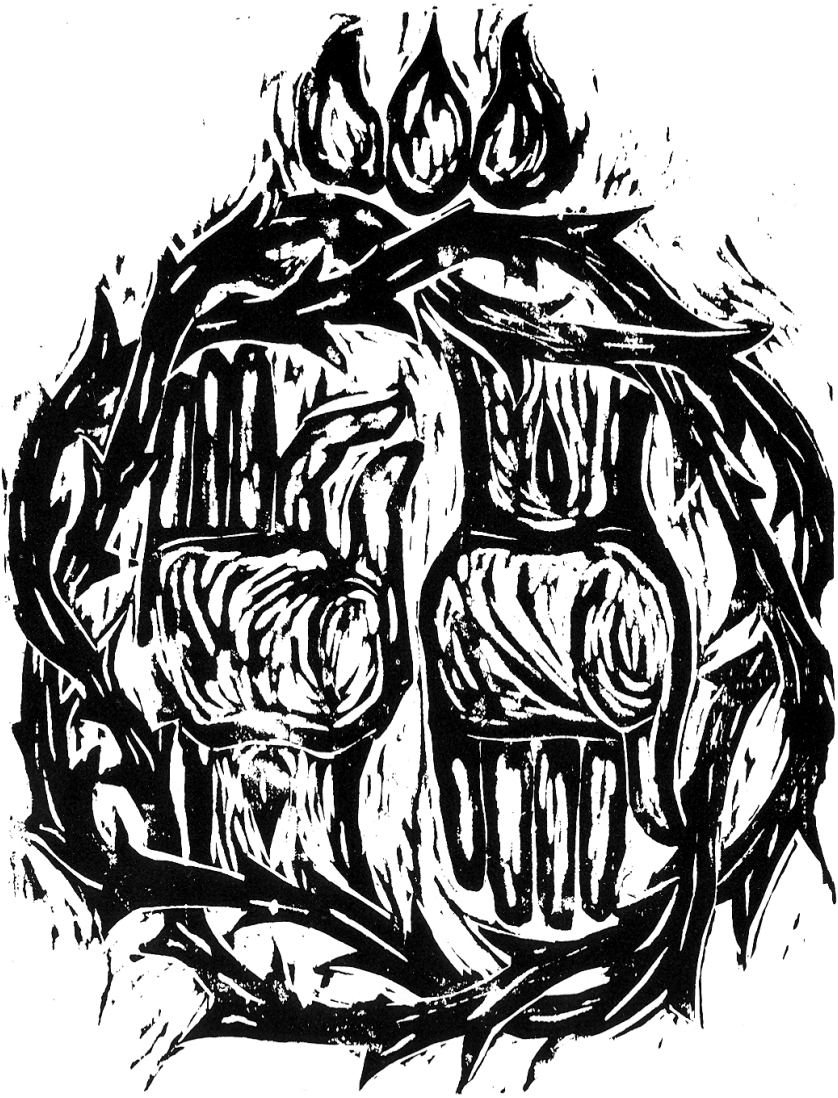
Februar und März 2011

NACHRICHTEN

Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz



Das Gewirr der dunklen Linien erschließt sich leichter aus einem gewissen Abstand.
Zwei Hände lassen sich erkennen. Die eine links reckt sich von unten empor. Der Zeigefinger und der Daumen sind etwas abgespreizt; die drei restlichen Finger stehen parallel. Wer sich an alt- bzw. ostkirchliche Bildtraditionen erinnert, wird Hinweise auf die Trinität Gottes und die beiden Naturen Christi, die menschliche und die göttliche Natur, vermuten.
Die andere Hand ragt von oben in den Bildausschnitt hinein. Oberhalb, etwa in Höhe des Handgelenkes, kann man ein spitz zulaufendes Oval erkennen; es läßt an eine der Nagelwunden denken, die Jesus bei seiner Kreuzigung zugefügt wurden
Beide Hände sind umgeben von einem Geflecht, das wohl die Dornenkrone darstellen soll.
Die Graphik meditiert das Passionsgeschehen. Umschlossen von dem Kranz der Schmerzen, des Leides und der Erniedrigung befindet sich auf unserem Bild kein Gesicht, sondern sind die Hände, die sich in gewisser Weise entsprechen. Will die eine Hand in die andere greifen, um Halt zu finden? Kommt die andere von oben, um zu zufassen? Oder sind es Gesten des Segnens und Mahnens? Glauben hat etwas mit der Erfahrung des Gehalten-Seins zu tun. Das ist ein tragendes Lebensgefühl.
Über dem Dornenkranz sind drei Flammen zu erkennen. In ihrer Dreiheit erinnern sie wiederum an das christliche Gottesverständnis. Aber als Flamme weisen sie auf Pfingsten. Die Passion Christi zielt auf die Gemeinschaft derer, die von Seinem Geist angerührt, zusammengeführt, -gehalten und dann auch selber mit ihren Händen tätig werden.

Dieser Darstellung hat der Graphiker P. Solomon Raj ein Morgengebet aus dem 18. Jh. beigefügt:

Gott hilf uns.
Wir wissen nicht, ob wir morgen noch am Leben sind.
Wir sind in Deinen Händen.

Das Bild gehört zu dem Zyklus von sog. Palmenblattgebeten.
Der indische Künstler Solomon Raj greift dabei bewußt auf eine alte Tradition seines Landes zurück.
Er meint, bevor das Papier erfunden wurde – und auch noch danach – wurden in Indien besonders die Hl. Texte auf Palmenblätter geschrieben. Viele Hl. Schriften haben sich auf solchen Palmenblättern bis heute erhalten. So wurde das Palmenblatt überhaupt zum Symbol für Hl. Schriften. Ähnlich wie die Ikonenmaler des Byzantinischen Reiches und des Alten Rußland mit Erdfarben auf Holztafeln malten, ist für Raj das Schreiben und Malen auf Palmenblättern ein Ausdruck einer Verbundenheit mit Gottes gesegneter Schöpfung. Raj schreibt: „Ich schicke ein stilles Gebet zu Gott, damit die, die diese Bilder betrachten, von Gott gesegnet werden.“

In diesem Sinne grüße ich Sie zur Passionszeit – Ihr Pf. C. Grunow.

Marienkirche, Lochmannstr. 1. Die Kindergottesdienste fangen zugleich mit der ganzen Gemeinde in der Kirche an und werden vor der Predigt im Gemeindehaus fortgeführt.

6. Februar – 5. Sonntag n. Epiphanias/Kirchentagssonntag mit Laienpredigt
Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst) ..... Dr. Feist, MdB

13. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphanias
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Dr. Mai
(parallel Krabbelgottesdienst)
Koll.: Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude

20. Februar – Septuagesimae
Gottesdienst ..... Pfarrer Grunow

27. Februar – Sexagesimae
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Grunow
mit Begrüßung des neuen Gemeindepädagogen O. Reinhart
Koll.: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit-Landekirchliche Projekte des Gemeindeaufbaus

6. März – Estomihi
Gottesdienst ..... Sup. i.R. Küttler
(parallel Kindergottesdienst)

13. März – Invokavit
Gottesdienst ..... Pfarrer Grunow
(parallel Kinder- und Krabbelgottesdienst)
anschl. Kirchenbrunch

20. März – Reminiszere
Gottesdienst ..... Pfarrer i.R. Lange
(parallel Kindergottesdienst)
Koll.: Kongress- und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Kirchtag 2011 in Dresden

27. März – Okuli
Bläser-Gottesdienst

3. April – Lätare
Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Grunow
(parallel Kindergottesdienst)
Koll.: Lutherischer Weltdienst

Veranstaltungen

Gottesdienste im Matthäistift (Kommandant-Prendel-Allee 85)

Samstag	05.02.	16.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Saal
Sonntag	13.02.	10.00 Uhr	Sakramentsgottesdienst	Saal
Samstag	05.03.	16.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Saal
Sonntag	13.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Saal
Samstag	09.04.	16.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Saal

Bibelstunde: 23. (Saal) und 28. Februar (Neubau); 23. (Saal) und 28. März (Neubau)
10.00 Uhr Saal/10.30 Uhr Neubau

Wöchentliche Veranstaltungen: (Unterrichtszeiten immer mittwochs)

Christenlehre	Kurrende – alle Klassen
1. und 2. Klasse: 15.00 – 16.00 Uhr (ohne Hortabholung)	Vorkurrende (4 – 6 Jahre) Im Kindergarten mittwochs 15.00 – 15.45 Uhr
5. und 6. Klasse: 16.00 – 17.00 Uhr	1. – 4. Klasse: 16.00 – 17.00 Uhr
3. und 4. Klasse: 17.00 – 18.00 Uhr	5. – 6. Klasse: 17.00 – 18.00 Uhr

Konfirmandenunterricht
7. Klasse ..... mittwochs ..... 18.30 Uhr
8. Klasse ..... mittwochs ..... 17.30 Uhr

Chor ..... mittwochs ..... 19.30 Uhr

Posaunenchor ..... montags ..... 18.00 Uhr

Jungbläser ..... dienstags ..... 16.00 – 17.30 Uhr

Junge Gemeinde ..... donnerstags ..... 19.30 Uhr

Kleinkindkreis „Marienkäfer“ ..... freitags ..... 10.00 – 11.00 Uhr
Kinder bis 3 Jahre treffen sich mit ihren Eltern zum Singen, Spielen, Krabbeln und Erzählen. (außer im Februar)

Veranstaltungen mit anderem Rhythmus

Elternfrühstück ..... Dienstag, im Februar kein Termin! 15. März - 8.30 bis 10.30 Uhr

Handarbeitskreis .... Interessenten wenden sich bitte an Ute Oertel, Tel. 8 61 50 66

Gebetskreis ..... Donnerstag, 3. und 17. Februar; 3. und 17. März - 20.00 Uhr
Kontakt über Frau Oertel, Tel. 5 80 94 60

Bibelabend ..... Donnerstag, 24. Februar – 19.00 Uhr; Mittwoch, 23. März um 19.30 Uhr
im Rahmen der Bibelwoche

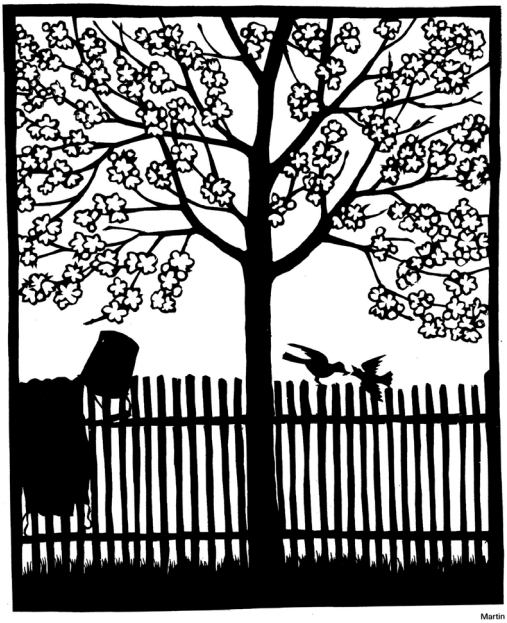
Gesprächskreis ..... Freitag, 4. Februar, 18. März und 8. April - 19.30 Uhr

Wegen der Renovierung des Pfarrhauses gibt es für die Senioren im Februar keine Zusammenkunft! Der Montagskreis schließt sich ab März mit dem Mittwochskreis zusammen. Bitte die veränderten Termine beachten!

9. März: Eine Stadtführung der anderen Art (Lesung) – mit Frau M. Kunze
23. März: Kräuter gegen Frühjahrsmüdigkeit – mit Frau Dr. Pohl
6. April: Bericht von der Weiterbildung in Rom – mit Pf. Grunow

Beginn ist jeweils 10.00 Uhr

Wir gratulieren den Geburtstagskindern zum 60., 65., 70., 75., 80. – (und älter) im Februar und März:
Egon Schulze, Margot Wahrig, Rolf Panster, Rosemarie Bohemann, Rudolf Kaltenborn, Ursula Rauschenbach, Ria Große, Waltraud Zschöttche, Heidi Sasse, Hellmuth Mayer, Ursula Busse, Dr. Eberhard Lessig, Gottfried Heeger, Regina Sallaba, Renate Meitsch, Hildegard Kretzschmar, Ruth Kaletta, Eva Schneider, Luise Stenzel, Dr. Dieter Rienäcker, Irmgard Schlegel, Horst Sommer, Edith Zoll, Johanna Scheffler, Ilse Winkler, Dr. Fritz Funke, Irmgard Müller, Lieselotte Rase, Herta Priesemeister, Grete und Edith Benger, Ingeborg Jagenow, Dr. Ursula Philippson, Editha Seliger, Ursula Matuschzik, Horst Dobbert, Alma Diener, Elfriede Kunz, Gunda Haupt und Waltraud Mengert.


Martin

Lass mich diesen Tag aus deiner Hand nehmen, mein Gott! Lass mich ihn sehen als Geschenk und als Aufgabe, dass ich mich an ihm erfreue und anderen Freude bereite!
Öffne mir die Augen für die vielen Möglichkeiten, wirklich zu leben, zu lieben, zu teilen und deine Nähe zu spüren.
Lass mich meine Fähigkeiten, meine Gaben und Kraft, Erfolg und Einkommen aus deiner Hand nehmen – als Geschenk und als Aufgabe, und alles dir wieder zur Verfügung stellen.

Rainer Haak

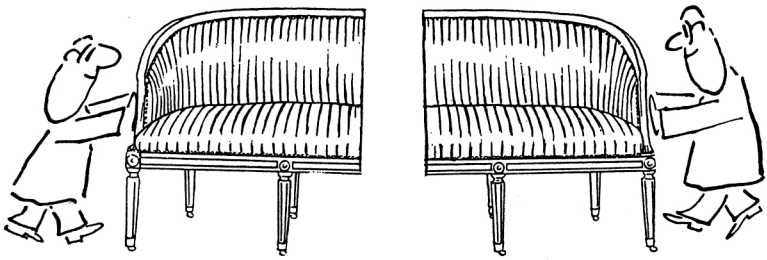
Die Bibelwoche zum Epheserbrief wird im Bereich des Schwesterkirchverhältnisses stattfinden und in der Röm.- Kath. Gemeinde von Laurentius.
Der Verfasser des Epheserbriefes wirbt und lockt mit hymnischen Worten und versucht, die Gemeinde davon zu überzeugen, wie grenzenlos glücklich alle sind, die die Gegenwart Christi in ihrem Leben entdeckt haben. **(Epheser 1 und 2, Texte 1-3)**

Er betet für die Gemeinde, damit sie sich absolut furchtlos der Herausforderung stellt, die ein Leben im Glauben an Jesus Christus darstellt. **(Epheser 3, Text 4)**
Er warnt sie vor den unvermeidlichen Schwierigkeiten, in die die Gemeinde geraten wird, wenn sie sich an Christus orientiert und den Glauben an Christus über die Maßstäbe der Welt setzt. **(Epheser 5 und 6. Texte 5-7)**

Aber auch, wenn die Schwierigkeiten nie aufhören, so bleibt doch die Furchtlosigkeit als Gabe Gottes an alle Getauften und das grenzenlose Glück, zu Christus zu gehören, als unvergleichliches, nie vergehendes Geschenk.

Der Brief an die Epheser, den wir in unserer Bibel finden, wurde vermutlich in Kleinasien von Gemeinde zu Gemeinde weitergereicht. Obwohl er an alle Gemeinden gleichermaßen gerichtet war, sprach er jede einzelne Gemeinde unmittelbar an. Diese Qualität, nämlich die Gemeinde direkt anzureden, zeichnete den Brief auch noch aus, als die ersten Adressaten längst nicht mehr lebten. Der Brief an die Epheser sprach also nicht nur die Gemeinde Jesu Christi im östlichen Mittelmeerraum am Ende des 1. Jahrhunderts unmittelbar an, sondern auch andere Christinnen und Christen noch lange Zeit danach. Es wurde ein Brief für alle, die an Christus glauben, an allen Orten und zu allen Zeiten – bis heute. Deswegen sollen auch die sieben Anreden aus dem Epheserbrief für die Bibelwoche 2010/2011 an diese unmittelbare Anrede des Apostels vor fast 2000 Jahren anknüpfen.

Wie Ivan Steiger Epheser 2,14 - 19 deutet:



Ökumenische Bibelwoche 2011

Epheserbrief

Bibelsonntag, 30. Januar
10.00 Uhr evang. Gottesdienst in Trinitatis Anger-Crottendorf, Pfr. Rebner: Epheser 1,1-14
10.30 Uhr kath. Gottesdienst in St. Laurentius Leipzig-Reudnitz, Pfr. Dombrowsky Epheser 1,1-14

Sonntag, 20. März
10.00 Uhr evang. Gottesdienst in Trinitatis Anger-Crottendorf, Pfr. Rebner: Epheser 2,1-10
10.30 Uhr kath. Gottesdienst in St. Laurentius Leipzig-Reudnitz, Pfr. Dombrowsky: Epheser 2,1-10

Montag, 21. März
17.00 Uhr, Markuskapelle in Leipzig-Reudnitz, Pfrn. Kriewald: Epheser 2,11-22

Dienstag, 22. März
19. 30 Uhr, in Trinitatis Anger-Crottendorf, Pfr. Grunow: Epheser 3,14-21 und/oder 4,1-16

Mittwoch, 23. März
19.30 Uhr, Gemeindehaus der Marienkirchgemeinde Leipzig-Stötteritz, Pfr. Dombrowsky: Epheser 4,22-5,2.8-20

Donnerstag, 24. März
19.30 Uhr, St. Laurentius Leipzig-Reudnitz
Pfr. Rebner: Epheser 6,10-23

Orte der Gottesdienste bzw. Vorträge:

- **Trinitatis Anger-Crottendorf** (evang.)
  Theodor-Neubauer-Straße 16, 04318 Leipzig
- **Markuskapelle** (evang.)
  Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig
- **Gemeindehaus der Marienkirchgemeinde** (evang.)
  Dorstigstraße 5, 04299 Leipzig
- **St. Laurentius** (kath.)
  Witzgallstraße 20, 04317 Leipzig

CHRISTLICH BESTATTET WURDEN
Dieter Gelbrich, 74 Jahre
Heinrich Knust, 87 Jahre
Ruth Kühn geb. Herfter, 83 Jahre

Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen und euer Herz wird sich freuen.
Johannes 16,22

Neues aus der Partnerschaft – Habari za uhuziano

„Die Jahre vergehen, die Zeit fliegt dahin; in der Gewissheit, dass Gottes Segen, sein Frieden und seine Liebe nicht vergehen werden, wünsche ich euch ein frohes neues Jahr.“

Diese Worte von Daniel aus Magadini zusammen mit vielen herzlichen Grüßen (Claudia, Pfr. Ngowi, Neema Mtusifu, Tamari, Joyce) bringe ich Ihnen von meinem Besuch der Partnergemeinden aus großer Hitze mit.

Im August feiern wir 40 Jahre Partnerschaft. In Arushachini und Chemchem soll das Jubiläum festlich begangen werden. Eine große Gruppe von 11 Personen wird von uns dabei sein, 7 aus Marienwerder und 4 aus Stötteritz.

Die Probleme in Tansania sind nicht weniger geworden, die Preise sind sehr angestiegen. Das betrifft auch den Bereich Ausbildung. Ab der 8. Klasse müssen Schulgebühren bezahlt werden. Bildung liegt uns wie auch den Tansanianern sehr am Herzen. So wollen wir auch dieses Jahr die Ausbildung von EvangelistInnen unterstützen. Angefragt sind wir, ein Kinder- und Frauenzentrum und die Fertigstellung eines Kindergartens zu unterstützen. Mit diesen Fragen und der Reisevorbereitung werden wir uns beim Komiteetreffen mit Marienwerder vom 25.-27.02. in Stötteritz beschäftigen.

Ein Thema wird auch das **Treffen mit der Gemeinde Marienwerder vom 27. – 29.05. (Rogate)** bei uns sein. Darauf freuen wir uns und wollen gute Gastgeber sein. Wir laden Sie ALLE herzlich dazu ein
Schließen möchte ich mit dem Grußwort der Gemeinde Magadini aus Micha 6,8:
„Der Herr hat euch wissen lassen, was er von euch erwartet! Achtet auf das Recht, erweist einander Gutes, tut nichts ohne euren Gott.“

Im Namen des Partnerschaftskomitees Regina Meyer.

Zum Weltgebetstag aus Chile am Freitag, dem 4. März 2011

Wie viele Brote habt ihr?

Der Weltgebetstag 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen.
Er geht mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit – was habt ihr zu bieten?
Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben/eure Fähigkeiten, die ihr teilen und einsetzen könnt dort, wo sie gebraucht werden?

Wie viele Brote habt ihr? fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt. Diese Mutmachgeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes. Vor jetzt einem Jahr erschütterte das Land ein starkes Erdbeben. Und im Sommer hofften wir mit Chile für die verschütteten Bergleute, die wunderbarerweise gerettet wurden. Die Liturgie für den Weltgebetstag war da schon längst fertig geschrieben.

Das Thema **"Wie viele Brote habt ihr?"** wurde 2010 zur aktuellen Überlebensfrage und ist eine dringende Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.

Wir, das Vorbereitungsteam aus der Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde
und der Röm.-Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius,
laden ein zum Weltgebetstag „Chile“ am **Freitag, dem 4. März 2011:**

17.00 Uhr	Gemeindehaus Dorstigstr.	**Das Land Chile – Fotos, Musik, Aktuelles**
17.45 Uhr	Marienkirche	**Gottesdienst**
19.00 Uhr	Gemeindehaus Dorstigstr.	**Chilenisches Büffet**

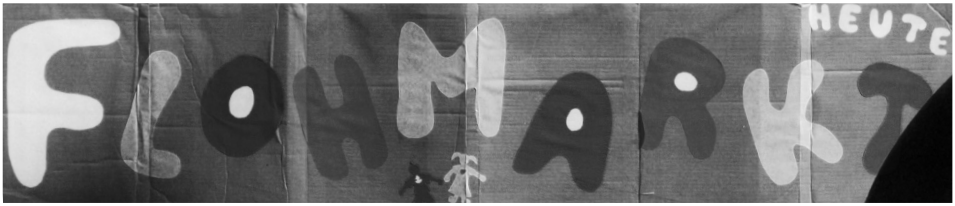
Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch Kinder sind willkommen. Damit das Büffet wieder so abwechslungsreich wie in den letzten Jahren wird, bitten wir die Teilnehmer/innen, nach Möglichkeit eine kleine Speise beizusteuern. Leicht nachzukochende Rezepte aus Chile liegen in der Kirche und im Gemeindebüro aus.

Kalles Freunde

Wir laden alle Kinder von 3 – 6 Jahren an jedem letzten Samstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr ein, mit uns Geschichten zu hören, zu spielen, zu singen u.s.w.

Der nächste Termin: 5. März
Kontakt: Alexander Leistner (Tel.: 8606246)

Auf in die Bastelbude!
Ein Kreativ-Angebot für Kinder der ersten bis sechsten Klasse an jedem ersten Freitag im Monat von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr in der Markusgemeinde (Dresdner Str. 59).



Am 4. September vorigen Jahres fand nun schon zum sechsten Mal der Kindersachenflohmarkt in und um das Gemeindehaus statt. Mittlerweile hat sich diese Veranstaltung etabliert und wird auch im Stadtteil gut angenommen. Mit 35 Ständen und vielen kleinen und großen Besuchern und durch die tatkräftige Hilfe des Vorbereitungsteams ist der Flohmarkt auch dieses Mal wieder zu einem kleinen bunten Fest geworden, an dem viele Leute die Möglichkeit hatten, in unsere Gemeinde „reinschnuppern“ und auf unser Gemeindeleben aufmerksam zu werden. Jeder Teilnehmende bringt als Standmiete einen Kuchen mit und so war es möglich, dass durch den Kuchenbasar 240 Euro eingenommen wurden. Dieses Geld kommt der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde zu Gute. So konnten wir bereits in den letzten Jahren ein großes Schwungtuch und eine sehr schön illustrierte Kinderbibelserie des niederländischen Künstlers Kees de Kort erwerben. Der diesjährige Erlös soll in einen Wickeltisch investiert werden.
Wir danken allen recht herzlich, die in irgendeiner Form zum Gelingen des Flohmarktes beigetragen haben!!!
Wir freuen uns auf den nächsten **Frühjahrsflohmarkt am 16. April 2011 von 15 bis 18 Uhr**.
Wer gern mithelfen möchte (Werbung verteilen, Aufbauen) oder eine gute Idee hat, melde sich bitte bei Teresa Heimpold (teresa@heimpold.de). Danke!!!

Vom 1. bis 5. Juni 2011 ist Kirchentag in Dresden:
... da wird auch dein Herz sein. Mt 6,21

Wo schlägt unser Herz? Wo schlägt dein Herz?
Jesu Wort spricht in unsere Lebenswelt. Es fragt nach gültigen Voraussetzungen des Entscheidens und Handels, nicht nur der Parteien und des Wirtschaftsmanagements, nicht nur nach gerechten sozialen Sicherungssystemen und friedensfähiger Außenpolitik in den Konfliktzonen wie Afghanistan. Es fragt auch nach dem Glauben, dem Entscheiden und Handeln derer, die Jesus in der Bergpredigt ermächtigt, das Salz der Erde und das Licht der Welt zu sein. Sie – wir – suchen in seinen Worten Vergewisserung. Und Sie – wir – sollen darüber mit denen, die nach (Aus-)Wegen suchen, ins Gespräch kommen.

Es entspricht dem Wesen des Kirchentages, dass er bei der Vielstimmigkeit der Antwort Suchenden alle zu einem großen und fröhlichen Fest des Glaubens zusammenführt, dass er eine Zeitansage versucht und zur Sprachfindung unseres Glaubens verhilft.

Teilnehmen:
Ab sofort können sich Kirchentagsbesucher unter www.kirchentag.de/sofortanmelden online anmelden. Die Konditionen und Preise für Dauer– und Tageskarten stehen auf www.kirchentag.de/teilnehmen zur Verfügung. Eine Dauerkarte kostet 89 Euro, ermäßigt 49 Euro. Mit der Karte erhalten Kirchentagsbesucher Eintritt zu allen Kirchentagsveranstaltungen und werden die öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Oberelbe nutzen können. Zusammen mit der Eintrittskarte erhalten Kirchentagsbesucher Mitte April 2011 eine Tagungsmappe mit Programmheft, Liederbuch und Stadtplan.

Unterkunft:
Wie bei vergangenen Kirchentagen wird ein Großteil der Teilnehmer in Schulen sowie in kostenlos angebotenen Privatquartieren übernachten. Die Stadt Dresden kann nicht alle Besucher des Kirchentages beherbergen. Daher werden Teilnehmende in den umliegenden sächsischen Gemeinden und Städten übernachten und täglich zu den Veranstaltungen nach Dresden fahren.

Über Pfr. Grunow wird auch ein Gruppe in einer Gruppenunterkunft angemeldet. Interessenten wenden sich bitte bis spätestens 28. Februar an ihn.

Kontakt:
www.kirchentag.de oder unter Tel.: 0351-79585-100

Adressen und Sprechzeiten

So erreichen Sie uns:
Die Mitarbeiter
Pfarrer Grunow, **Tel.: 0341/21 13 584;**
E-Mail: info@grunow-leipzig.de

Feste Sprechzeit des Pfarrers:
dienstags 14.00 – 15.30 Uhr im Pfarramt.
Persönliche Gespräche und Hausbesuche können auch zu anderen Zeiten vereinbart werden.

Die geistliche Versorgung für das Matthäistift liegt bei dem Pfarrerehepaar Helms **(direkt: Tel. 92 11 633 oder über das Pfarramt Thonberg, Tel. 990 23 98)**.

Gemeindepädagoge ab 1. März:
Herr Reinhart
Kantorin: Frau Bauer, Tel. 4 62 62 98

Das Pfarramt
Ev.-Luth. Pfarramt, Dorstigstr. 5,
04299 Leipzig

Verwaltungsmitarbeiterin: Frau Koitzsch
Tel./ Fax 862 16 46

Bürostunden:
Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 - 18.00 Uhr

Konto-Nummer für das Kirchgeld und für Spenden: **1110933408**
bei der Sparkasse Leipzig **BLZ 86055592**

Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch die Straße auf der Überweisung mit an!

Friedhof
Albrechtshainer Straße
Tel. 862 15 26
Ansprechpartner: Herr Langner
(Funk-Tel. 0151/42 25 24 09 – neu!)
Sprechzeit: Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr
Kontonummer für den Friedhof:
1140933864 bei der Sparkasse Leipzig
BLZ 86055592

Ev.-Luth. Kindertagesstätte der Marienkirchgemeinde
Sommerfelder Str. 29
Leiterin Frau Wagner, Tel. 861 72 70

Brot für die Welt
Die 52. Spendenaktion „Brot für die Welt“ ergab insgesamt 1.955,77 Euro. Neben den Kollekten am Heiligen Abend (580,77 Euro) gingen über die Spendentüten, die in die Nachrichtenblätter eingelegt waren, weitere 1.375,00 Euro ein.
Wir danken allen Gebern herzlich.

Kollekten von Weihnachten

für Tansania	745,55 Euro
Sonderkollekte vom Englischkurs	
für Tansania	270,28 Euro
für das Jugenddankopfer	379,45 Euro

Wir möchten uns bei Herrn Bischof für das Catering zu unserer Adventsfeier bedanken. Das hat zu einer deutlichen Entlastung bei der Vorbereitung geführt.
Wer sich selbst von der guten Küche überzeugen möchte, findet Informationen unter: www.leipziger-mietkoch.de

Weitere Informationen über
www.marienkirche-leipzig.de